

# Der Enzthäler.

## Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend!

**Nr. 93. Neuenbürg, Mittwoch den 21. November 1860.**

Der Enzthäler erscheint Mittwoch und Samstag. — Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 R. für Neuenbürg und nächste Umgebung abonirt man bei der Redaktion. Auswärtige bei ihren Postämtern. Belegungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder d.r.:n Raum 2 kr.

### Amthliches.

#### Neuenbürg.

Georg Ernst Dorn von Koffenau wandert förmlich nach Amerika aus, vermag aber die gesetzliche Bürgschaft nicht zu leisten. Diejenigen, welche eine Forderung an Dorn machen wollen, haben solche binnen

30 Tagen

beim Gemeinderath in Koffenau geltend zu machen, widrigenfalls der Auswanderung Statt gegeben wird.

Am 16. November 1860.

K. Oberamt.  
Bäzner.

#### Neuenbürg.

Das K. Ministerium des Innern hat den Kaufmann C. Luz in Neuenbürg als Bezirks-Agenten für das Auswandererförderungs-Geschäft von C. W. Schleich in Stuttgart be-  
stättigt.

Dies wird hiemit zur öffentlichen Kennt-  
niß gebracht.

Am 17. November 1860.

K. Oberamt.  
Bäzner.

#### Revier Herrenalb.

### Solz-Verkauf.

Am Montag den 26. November Mittags  
12 Uhr kommen auf dem Rathhaus zu Herren-  
alb aus dem Staatswald Ariloh zum Verkauf:  
74 Stück tannenes Lang- u. Klotzholz (Aus-  
schuß),

- 13 Klafter buchene Scheiter,
- 23 " tannene "
- 48 " " Prügel.
- 8 " Stockholz.

Neuenbürg, den 19. Novbr. 1860.

K. Forstamt.  
Lang.

#### Revier Langenbrand.

### Solz-Verkauf.

Am Dienstag den 27. November früh  
10 Uhr kommen auf dem Rathhaus zu Wald-

rennach zum Verkauf:

1. aus dem Staatswald Förtelberg:  
¼ Klafter buchene Scheiter,  
63 " tannene "
2. aus den Staatswaldungen Hüttrain, Eulen-  
loch, Hartebene, Brennerberg, Hirschgarten etc.  
68 Klafter tannene Prügel,  
3 " " Scheiter,  
223 " " Stockholz,  
37 " forchenes Stockholz.

Neuenbürg, den 20. Novbr. 1860.

K. Forstamt.

#### Floßinspektion Calmbach.

### Solz-Verkauf.

Dienstag den 27. ds. Mts. von Vormit-  
tags 10 Uhr an werden auf der Schwarzloch-  
holzwiese bei der unteren Sensensfabrik in Neuen-  
bürg etwa 370 Klafter tannene Scheiter und  
Prügel im Aufstreich verkauft, wozu Liebhaber  
eingeladen werden.

Calmbach, den 19. Novbr. 1860.

K. Floßinspektion.  
Kutroff.

#### Neuenbürg.

Es ist wiederholt die Errichtung einer  
**Elementar-Schule (Collaboratur-  
Classe)**

angeregt, welche den doppelten Zweck haben soll:

- a. als Vorbereitungsanstalt für die Realschule zu dienen, und
- b. einen regelmäßigen Ersatz der mangelnden lateinischen Schule für Knaben von 8-11 Jahren zu gewähren.

Um bei den Berathungen vor den städtischen Collegien Anhaltspunkte darüber zu besitzen in wie weit von den Vätern in der Schulgemeinde Neuenbürg oder von Bewohnern der Nachbarorte eine solche Vorbereitungsanstalt selbst als Bedürfniß angesehen wird und in welcher Weise dieselben zur Erleichterung der — der Gemeinde durch eine solche Schule erwachsenden Kosten beizutragen gefonnen sind, werden alle diejenigen Väter, die sich für das Zustandekommen der Schule interessieren, gebeten, ihre An- und Absichten dem Unterzeichneten entweder schriftlich oder

am Sonntag den 25. November, Nachmittags von 3 Uhr an mündlich auf dem Rathhaus

mitzutheilen.

Den 19. Novbr. 1860.

Stadtschultheiß Weßinger.

Calmbach.

Im Gemeindefeld Kälbling sind

1 Mutterschaf und

1jähriges Lammschaf

aufgefangen worden.

Der Eigentümer kann selbe gegen die Entrichtung der Fütterungskosten und Einrückungsgebühren abholen.

Den 20. November 1860.

Schultheiß Hofsch.

### Eisenbahnbau

von Wilferdingen bis Pforzheim.

Bezugs der Einfriedigung der Bahnstrecke von Wilferdingen bis Pforzheim bedürfen wir circa 7000 Stück eichene 4 1/2' lange 2—5" starke kantige Pfähle und eröffnen hiemit Soumission auf Samstag den 24. November d. Js.

Vormittags 11. Uhr

bis zu welcher Zeit die betreffenden Angebote, welche verschlossen und mit gehöriger Aufschrift versehen seyn müssen, entgegengenommen werden.

Die Lieferungsbedingungen liegen auf diesseitiger Geschäfts-Canzlei zur Einsicht offen.

Pforzheim, den 12. November 1860.

Gr. Eisenbahnbau-Inspektion.  
Warkönig.

### Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Zu einer Besprechung in Sachen der projektirten **Leীগesellschaft** wird auf heute Abend 8 Uhr zu A. Lutz hiemit eingeladen.

Neuenbürg.

### Hausverkauf.

Ich beabsichtige, mein in der obern Stadt an der Wildbader Straße stehendes Wohnhaus aus freier Hand zu verkaufen, und bemerke, daß ich zur Anknüpfung von Unterhandlungen morgenden Donnerstag Abend 4 Uhr bei Bierbrauer Hummel dahier zu treffen bin.

Den 20. November 1860.

Stadtrath Seeger Wittwe.

Neuenbürg.

### Feiles Haus und Feld.

Unterzeichnete beabsichtigt, ihr Wohnhaus sammt Garten in der Vorstadt, und 1/2 Brl. Baufeld im Ilgenberg an den Meistbietenden zu verkaufen und wird zur Anknüpfung von Unterhandlungen darüber nächsten Samstag Abend 4 Uhr im Gasthaus zum Schiff dahier zu treffen seyn, wovon etwaige Liebhaber vorläufig in Kenntniß gesetzt werden.

Den 20. Novbr. 1860.

Joh. Mannweiler,  
Bergmanns Wittwe.

### Kunstmühle in Calmbach.

### Aehlpreise

am 20. November 1860.

Gries per 100 Pfund	11 fl. 48 fr.
Nr. 0 " " "	12 fl. 48 fr.
" 1 " " "	11 fl. 48 fr.
" 2 " " "	11 fl. — fr.
" 3 " " "	9 fl. — fr.
" 4 " " "	8 fl. — fr.
" 5 " " "	6 fl. 12 fr.
Ahle " "	3 fl. — fr.

NB. unter 25 Pfund wird der Pfundpreis berechnet.

Aug. Lutz.

Wildbad.

Alle Sorten wollen Garn in schwarz, grau, blau u. braun, Terneur, Castor u. Kittelwolle zu billigen Preisen empfiehlt

Gustav Luppold.

Wildbad.

Schöne Bettfedern und Flaumen, erstere à fl. 1 12 fr., fl. 1 18 fr. fl. 1 30 fr. per Pfund bei

Gustav Luppold.

Wildbad.

### Ausverkauf.

Um damit gänzlich aufzuräumen und Platz zu gewinnen; verkauft von heute ab bis nach dem Andreas Markt eine größere Partie Napolitains früher 20—24 fr. jezt 14—18 fr. Küstre " 28 fr. " 20 fr. Tibet " fl. 1 6 fr. " 48 fr. Poil de chèvre " 20—24 fr. " 14—18 fr. Galicos (Zig) " 16—20 fr. " 12—14 fr. Cassineis (Vignia-Hosenzug) früher 28 fr. jezt 22 fr.

Das Ganze, fehlerfreie Waare, ohne Lagerkosten.

Fr. Romeisch.

Wildbad.

### Geschäfts-Empfehlung.

Bei herannahender kälterer Jahreszeit erlaube ich mir mein nun reichhaltiges Lager in Tuchen jeder Art, wie auch Boucksin, Tüffel, Chinchilla, Satins, Tricot, Paletot- und Talma-Stoffe, gestricke und gedruckte Westenstoffe, Moulton, Gesundheitsflannell, Lama, roth und blau carrirte Unterrockstoffe, gestricke Jacken, Unterleibchen und Strickgarn, einem hiesigen und auswärtigen Publikum, unter Zusicherung guter und billigt berechneter Waare, höflichst zu empfehlen.

Friedrich Rath,  
Tuchmachermstr.

Neuenbürg.

Eine Puppenstube mit Küche, einen Kinderstühlen und ein ditto Tischchen sucht zu verkaufen.

Den 15. Novbr. 1860.

Dr. Pressel.

**Neuenbürg.**

Einen noch ganz schönen blautuchenen Herrenmantel und einen schwarzuchenen Frauenzimmermantel hat zu verkaufen.

Stahl, Schneidermeister.

**Neuenbürg.**

Ein schwarzer Ueberrock ist vom Freitag auf Samstag auf der Straße von Gräfenhausen hieher verloren gegangen. Der Finder wird gebeten denselben bei Drisdieners Wenz in Gräfenhausen oder Polizeidiener Sayle hier abzugeben.

**Neuenbürg.**

Ein Dienstmädchen das mit Vieh umzugehen weiß findet sogleich eine Stelle; wo sagt die Redaktion.

**Neuenbürg.**

Eine in gutem Zustande befindliche brauchbare Wattmaschine sammt Zubehör hat um billigen Preis zu verkaufen

Weber H. S.

**Kronik.**

**Württemberg.**

Stuttgart, 13. Nov. Eine interessante Nachricht ist, daß die k. Regierung definitiven Beschluß wegen Erbauung einer neuen öffentlichen Bibliothek und Verlegung des Waisenhauses gefaßt hat und daß in diesem Augenblick eine Commission von Technikern vereinigt ist, um die nähern Erhebungen zu pflegen, da schon von dem zunächst zusammentretenden Landtag die Mittel hierzu begehrt werden sollen. Hiernach würde das Waisenhaus abgebrochen und an seine Stelle die königl. öffentliche Bibliothek in steinernem Gebäude und feuerfest erbaut. Das Waisenhaus kommt unterhalb der Thierarzneischule auf die dortigen, dem Staate gehörigen Grundstücke und der Platz der Bibliothek wird an Pächternehmer zur Errichtung von Privathäusern verkauft.

Reutlingen, 18. Nov. Gestern Abend wurde unsere Stadt zum ersten Male mit Gas beleuchtet.

Plochingen, 18. Nov. Die Mitglieder des Johanniterordens in Württemberg beabsichtigen, hier einen Spital zu errichten, in welchen biesige und auswärtige Kranke der Umgegend sowie verunglückte Reisende aufgenommen werden sollen.

**Italien.**

Man schreibt den „Debats“ aus Turin (13 Nov.): „Das Ereigniß des Tages ist die Proclamation, welche Garibaldi bei seinem Abzuge von Neapel erlassen hat. Verständige Staatsmänner, und es gibt deren hier, haben diese Proclamation mit sehr erklärlicher Besorgniß hingenommen. Sie sagen, Italien habe bereits so große Erfolge davon getragen, daß es gut wäre, ein wenig anzuhalten und dem Zufalle nichts mehr zu überlassen. Das consolidirte Königreich werde schließlich doch

durch die Macht der Dinge Venetien bekommen, und es sey unnöthig, sich in einen Krieg zu stürzen, um ein nothwendiges Ereigniß einige Jahre früher herbeizuführen. Sey einmal der Krieg entbrannt, so gehöre dem Glück die endgültige Entscheidung an. Diese Raisonnements sind sehr richtig, allein sie richten nichts gegen den allgemeinen Zug aus.“

**Miszellen.**

**Incognito.**

Eine Geschichte aus der Provinz.

(Von D'fried Mylius.)

(Fortsetzung)

„Ja,“ sagte einer der Herren, ein dicker untersehter Mann mit einem weinrothen Gesicht und einer Glase, „die Sache ist einmal nicht anders: der Hund ist verloren; er kann nicht mehr kurirt werden, und der Herr mag dem Gleiz das Licht halten, wann die Durchlaucht es erfährt!“

— „Du glaubst also wirklich, Korbmesser, daß die Wunde tödtlich ist?“ fragte bedächtig ein langer alter Herr mit einer sehr großen Nase und einer Brille, in weißer Halsbinde und mächtigem Busensreif.

— „Wie ich Dir sage, Medicinalrath; die Schrote haben das arme Vieh just in die Weichen getroffen; es ist waidwund, konnte nicht mehr geben, und wenn es mein gewesen wäre, so hätt' ich ihm noch eins auf den Kopf gepfeffert, um seine Leiden abzukürzen.“

„Es wird das beste seyn, ihm morgen etwas Blausäure zu reichen, denn auf den Thierarzt seze ich ohnedem kein Vertrauen!“ erwiderte der Medicinalrath.

— „Halten Sie es nicht für rathsam, Verehrtester,“ nahm ein kleines spinnelbüres Männchen mit einem zwirnfadendicken Stimmchen das Wort, „daß man noch den Schäfer aus Hirzensee holte, der doch schon manche glückliche Kur gemacht hat? Der Herrrix war ja doch der beliebteste und schönste unter den durchlauchtigsten Hundten!“

„Unfinn!“ brummte der Korbmesser; „gegen diese Bleikolb' hilft kein Quacksalber!“ und der Medicinalrath setzte indignirt hinzu: „wo denken Sie hin, Herr Kammerrechner? wo die Wissenschaft nichts mehr vermag, da sollte ein dummer Bauernschlingel von Schafer . . .?“

— „Aber es ist doch erwiesen, daß der Schäfer schon viele glückliche Kuren an Menschen und Vieh . . .“

„Ja, an Menschenvieh.“ fiel ihm salbungsvoll ein Anderer in's Wort, „nur zweibeinige Thiere können sich einem solchen Ignoranten anvertrauen. Aber wie kommt es, Herr Korbmesser, daß Seine Durchlaucht noch nichts davon erfahren haben? Der Hund war ja doch sonst immer auf dem Corridor vor den durchlauchtigen Zimmern!“

— „Seine Durchlaucht sind heute früh mit dem Baumeister Zweder nach Wasserneuburg gefahren, um den dortigen Neubau der abgebrannten Oekonomie-Gebäude zu inspiziren,“ sagte ein jüngerer fettiger Mann mit einem ewiglächelnden östigen Gesicht; „und scheinen noch nicht zurückgekehrt, denn sonst wäre der Baumeister schon hier.“

„Und der Ausflug Seiner Durchlaucht hat noch einen besondern Zweck, welchen uns der Herr Sekretär allerdings einäweilen verschweigen muß, obgleich die Sache bereits so gut wie abgemacht und ein öffentliches Geheimniß ist,“ sagte der Letzte der Gruppe, ein älterer Mann mit einem wahren Vogelgesicht. „Ich habe gestern den Kreisrath Lebr von Wellbach gesprochen und der erzählte mir die Sache als ganz zuverlässig.“

— „Was für eine Sache denn, Herr Hofrath?“ fragten die Anderen sämmtlich voll Neugierde, ausgenommen den Sekretär, welcher sich mit bitterer Geberde und Miene an den Hofrath wandte.

„Die Vermählung der durchlauchtigen Prinzess Laura mit dem Prinzen Oscar von Steinheim,“ er-



widerte der Hofrath halblaut und geheimnißvoll. „Seine Durchlaucht der Prinz kehren in diesen Tagen von dero Reisen zurück, und werden dann ganz incognito wieder kommen auf die Brautschau. Zwischen den hohen Eltern ist Alles geordnet, und die Mitgift der Prinzessin schon in Frankfurt bestellt. Die Partie ist glänzend, denn der Prinz hat jüngst von seinem erlauchten Oheim Karl eine Menge Güter in Bayern und Böhmen geerbt mit den schönsten Eisensteingruben, Hüttenwerken, Hochöfen und dergleichen mehr. Er soll überdem ein höchst charmanter Herr und sehr gelehrt seyn, der sich auf das Kameralre, die Landwirthschaft und die Technik aus dem Fundament versteht. . . .“

— „Das muß wahr seyn!“ rief der junge Hofapotheker ein; „Anno 1851 hab' ich die Ehre gehabt, ihn auf der Londoner Ausstellung zu sehen, und der Bergmeister Hertel, der ihn begleitete, sagte mir, daß er durch seine Kenntnisse die Bewunderung der Kommissionäre auf sich gezogen habe.“

„Richtig! vollkommen richtig!“ bestätigte der Hofrath und fuhr dann fort: „Der durchlauchtige Prinz ist ein Abgrund von Gelehrsamkeit, und dabei ein Muster von Leutlichkeit und Einfachheit. Er tritt immer auf wie ein gewöhnlicher Mann, hat keine Militärdienste nehmen wollen, sondern nur ernstlich studirt in Bonn, Berlin, Gießen und wer weiß wo sonst noch, geht am liebsten mit Professoren, Gelehrten und Ingenieuren um, und soll sogar schon ein Buch geschrieben haben. . . .“

„Ah? nicht möglich!“ tönte es einstimmig von den Lippen der Andern.

„Wie ich sage, — parole!“ fuhr der Hofrath fort, ohne sich an die steigende Verlegenheit des Sekretärs zu kehren. „Ich bin überzeugt, Seine Durchlaucht unser Fürst haben die Werbung mit dem größten Vergnügen aufgenommen, weil sie ganz dero praktischem Sinne entspricht. Nun hat aber der erlauchte Prinz die gnädige Laune — oder wie man es nennen will —, daß er nur eine Partie machen wolle, wozu ihn das Herz liebe — verstehen Sie, eine reine mariage d'inclinaison, wie man zu sagen pflegt —, und wie ich zuverlässig weiß, wird er daher incognito wieder kommen, um die durchlauchtige Prinzessin zu sehen, und wenn sie dann seinen Wünschen entspricht, so haben wir bald das Glück, den erlauchten Hochzeitsfeierlichkeiten anzuwohnen zu dürfen.“

— „Ist das wahr, Herr Sekretär?“ fragte man im Kreise und selbst die Spieler hörten gespannt.

„Ich weiß von gar nichts, meine verehrten Herren! ich fürchte aber, ohne dem Herrn Hofrath zu nahe treten zu wollen, seine Nachrichten sind etwas verriiht!“

erwiderte der Freundlich-lächelnde mit einem halb verlegenen, halb geheimnißvollen Gesicht.

— „O Sie erzdiploinatischer Pfliffikus! Sie wissen mehr als wir Alle; allein Sie dürfen nicht reden und Sie sollen auch nicht reden. Ich nenne meine Quelle; ich nehme die ganze Verantwortlichkeit für meine Behauptung auf mich. Ja ich kann Ihnen im Vertrauen noch mehr mittheilen, damit Sie im Stande sind, dem Prinzen, sobald er einmal hier ist, mit der gebührenden Rücksicht zu begegnen, ohne dero erlauchten Incognito zu verletzen.“

In diesem Augenblicke trat die Wirthin herein, die sich ihres Ganges erinnert haben mochte, erkundigte sich, ob er etwas speisen wolle, und brachte ihm ein Licht. Als der Fremde nach dem Speisezetteln fragte, erfuhr er, daß derselbe bestehe — in frischer Bratwurst und Kartoffelsalat.

„Das ist Alles? . . . Nun denn, so bringen Sie mir einweilen Brod und Rothwein, denn mich hungert entsetzlich! Und dann rasch die kopiose Mahlzeit,“ setzte er mit einem ironischen Lächeln hinzu.

Die Gruppe zur Linken hatte den Fremdling noch nicht bemerkt, so sehr fesselten des Hofraths Mittheilungen ihre Aufmerksamkeit. „Kennst Du den Prinzen persönlich, Hofrathchen?“ fragte der Hofmeister.

„Leider nein, nur von einem Porträt, das mir der Kreisrath Lehr gezeigt hat, sonst würd' ich Euch Seine Durchlaucht beschreiben!“

„Ei, damit kann ich ja aufwarten, rief der junge Hofapotheker. „Ich hab' ja Anno 51 die Ehre gehabt, Seine Durchlaucht mehrmals zu sehn!“

„Nun, so beschreiben Sie!“ drängten die Andern ungeduldig

(Fortsetzung folgt.)

Bonn, 10. Nov. Dieser Tage ist für das Denkmal Arndt's ein Beitrag von 114 Thalern aus Japan eingegangen. D. Gilbemeister in Rangasaki hat die dort lebenden Deutschen zur Betheiligung veranlaßt und, um den ächt deutschen Charakter derselben zu wahren, die Anerbietungen mehrerer Holländer und Engländer abgelehnt. Nur ein Engländer, John Major, hatte sich durchaus nicht abweisen lassen, da er in Deutschland erzogen und sein Vater ein persönlicher Freund Arndt's gewesen sey.

Biertrinker-Strike. In Wien haben sich mehrere Gesellschaften von Biertrinkern zu dem Zwecke gebildet, so lange der gegenwärtig erhöhte Bierpreis beibehalten wird, kein Bier mehr zu trinken. Nichtsichtige sollen mit einer Strafe von 2 fl. belegt oder aus der Gesellschaft ausgestoßen werden!

Neuenbürg. Ergebnis des Fruchtmarkts am 10. u. 17. Novbr 1860

Getreide- Gattungen.	Voriger Woch.		Neue Zu- fuhr.		Ges- amt- Betrag		Deu- tiger Ver- kauf.		Im Kest- geblie- ben		Dach- schnitts- Preis.		Wahrer Mittel- Preis.		Niederster Durch- schnitts- Preis.		Verkaufs- Summe.		Gegen den vorigen Durchschnittspreis mehr weniger		
	Str.	Str.	Str.	Str.	Str.	Str.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	
Kernen, alter neuer	27	177	204	181	23	8	2	7	55	7	48	1433	18	—	19	—	—	—	—	—	—
Gem. Frucht Gerste	2	—	2	2	—	—	—	6	—	—	—	22	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	—	15	15	—	15	—	—	5	30	—	—	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Linzen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hoggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	29	194	223	185	38	—	—	—	—	—	—	1456	18	—	—	—	—	—	—	—	—

Brodtag nach dem Mittelpreis vom 10. u. 17. Novbr. 1860.  
4 Pfund weißes Kernbrod kosten 18 fr. 1 Kreuzerweck muß wägen 5 Loth.  
Gewicht eines Scheffels Kernen: höchstes 266 Pfd.; kleinstes: 257 Pfd.

Stadtschultheißenamt.  
Wesinger.

Redaktion, Druck und Verlag der Nech'schen Buchdruckerei in Neuenbürg.